



„17 MUSEEN x 17 SDGs – Ziele für nachhaltige Entwicklung“

Das SDG 4 „Hochwertige Bildung“ im Salzburger Freilichtmuseum

Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen:

Das Salzburger Freilichtmuseum ist mit über 100 historischen Museumsbauten auf über 50 ha Museumsareal eines der größten Freilichtmuseen im deutschsprachigen Raum. Da es inmitten eines Natura 2000-Gebietes liegt, bewahrt es für kommende Generationen nicht nur baukulturelles Erbe sondern auch ein ganz besonderes Naturerbe von europäischem Rang. Zu den wichtigsten Aufgaben des Freilichtmuseums zählt, seine *„Sammlungen für die Zukunft zu bewahren und sie mit Hilfe von Forschung, Bildungsarbeit und Ausstellungen für die Entwicklung und Verbreitung von Wissen zu nutzen“*. So steht es auch in den *„Ethischen Richtlinien für Museen“* von ICOM. Diese fassen damit genau das zusammen, was wir in unserem Museum unter „Nachhaltigkeit“ verstehen: Ressourcen für zukünftige Generationen zu bewahren, und ein Wissen um diese Ressourcen auch weiterzugeben.

Das Salzburger Freilichtmuseum hat im Pilotprojekt „17 MUSEEN x 17 SDGs – Ziele für nachhaltige Entwicklung“ die Umsetzung des SDG 4 der UN-Nachhaltigkeitsziele übernommen: „Hochwertige Bildung“. Unser Museum sieht Bildung im Mittelpunkt der Globalen Nachhaltigkeitsagenda. Die im SDG 4 enthaltenen Ziele decken sich auch mit den Bildungszielen unserer Museumsarbeit: Diese ist inspiriert durch die Vision einer Bildung, die historische Entwicklungslinien aufzeigt und davon ausgehend Fragen an die Gegenwart und an die Zukunft richtet.

Wir verstehen Bildung als inklusiv, wissen aber auch, dass wir hier noch besser werden können. Das Projekt „17 MUSEEN x 17 SDGs – Ziele für nachhaltige Entwicklung“ lässt in unserem Team die Notwendigkeit stärkerer Anstrengungen erkennen, um noch mehr marginalisierte oder benachteiligte Menschen zu erreichen.

Nachhaltigkeit in unserer Museumsarbeit

Unsere Museumsarbeit ist aufgebaut auf gemeinsamer Verantwortung und Verantwortlichkeit. Um einen Fokus auf mehr und breiteren Zugang zu Bildung zu legen, beziehen wir Partner*innen aus unterschiedlichen Disziplinen und Richtungen sehr bewusst in unsere Arbeit mit ein: Ortsbäuerinnen und Pomologen, Gärtner*innen, Umweltschutzbeauftragte und Landschaftshistoriker*innen, Kindergartenpädagog*innen, Fachhochschulen und Universitäten, traditionelle Handwerker*innen und zeitgenössische Kunstschaffende, Architekt*innen und Zimmerer, Schauspieler*innen und Filmproduktionsteams, und noch andere mehr. Und auch lokales Überlieferungswissen und Expert*innenwissen fließen gleichermaßen in unsere Bildungsarbeit ein.

Unser Augenmerk liegt dabei immer auf Qualität und Lernergebnisse auf höchst vielschichtigen Ebenen, und zwar innerhalb eines Ansatzes des lebenslangen Lernens. Eine der wichtigsten Erkenntnisse dieses Miteinanders ist, dass damit vielerlei Dimensionen menschlicher Erfahrung, menschlichen Wissens und Könnens integriert und von einer Generation an die nächste weitergegeben werden können. Dies erscheint uns grundlegend zur Erreichung von gesellschaftlichem Zusammenhalt.



Maßnahmen, Ziele und Umsetzung

- **World Food Day / Welternährungstag 2021**

Das Streben nach einer nachhaltigen Entwicklung verlangt von uns, dass wir gemeinsam Probleme und Spannungen lösen und neue Horizonte erkennen. Gemeinsames, bewusst machendes Projekt: Das Salzburger Freilichtmuseum richtet zusammen mit dem Museum der Moderne Salzburg einen Aktionstag zum World Food Day 2021 aus.

Gemeinsames Ziel dieses Aktionstages: Die von beiden Salzburger Museen geplanten Veranstaltungen zum Welternährungstag sind Ausdruck einer gemeinsamen Haltung, um Nachhaltigkeit bewusst zu machen und umzusetzen. Eine gemeinsame Spendenaktion des Museums der Moderne Salzburg und des Salzburger Freilichtmuseums mit der Caritas Salzburg unterstreicht nochmals diese solidarische Haltung. Und sie macht auch Sinn: Der Kampf gegen den Hunger und das Engagement für eine Zukunft durch Bildung sind die beiden tragenden Säulen der Caritas-Arbeit. Die Spendenaktion im Freilichtmuseums wird sechs Caritas Lerncafés in Stadt und Region Salzburg zu Gute kommen, diese bieten Schülerinnen und Schülern zwischen sechs und fünfzehn Jahren kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung. Kinder aus bildungsfernen Schichten erhalten so bessere Bildungschancen und Zukunftsperspektiven. Den „Abschluss einer hochwertigen, kostenlosen Primar- und Sekundarschulbildung zu ermöglichen“ ist auch in einem Bildungsunterziel des SDG 4 verankert.

Wie man mit richtiger Ernährung Mensch und Umwelt Gutes tun kann, wird am 16. Oktober 2021 im Freilichtmuseum unter dem Motto „Nachhaltig. Bewusst. Machen. – Welternährungstag 2021“ unter Beweis gestellt: Lebensmittel sind kostbar. Sie sind kein Wegwerfprodukt. Das ist die Botschaft, die das Freilichtmuseum am Welternährungstag deutlich machen will. Dass hier Wissen und Erfahrung über die kostbare Ressource Lebensmittel von Generation zu Generation weitergegeben wird, sehen wir als einen wichtigen Baustein lebenslangen Lernens, der ein Leitkonzept der Bildungsagenda darstellt.

Anregungen für eine Auseinandersetzung mit den Qualitäten der Ernährung gibt es viele: Pinzgauer Seminarbäuerinnen kochen auf und zaubern aus übriggebliebenen Resten köstliche Schmankerl. „Rest(los) genießen“ heißt das dazugehörige Kochbuch, wo sich viele ihrer nachahmenswerten Rezepte wiederfinden. Den arbeitsintensiven Weg „Vom Korn zum Brot“ zeigt ein vom Freilichtmuseum in Auftrag gegebener Animationsfilm des, der im Krallerhof gezeigt wird, und frisches, im Holzofen gebackenes Brot gibt es natürlich auch. Die Themenführung „Lebensmittel statt Wegwerfprodukt: Vorratshaltung vor 100 Jahren“ erläutert, wie für ältere Generationen eine gute Vorratshaltung und die Verwertung von Resten noch eine Selbstverständlichkeit waren. Und dass wir uns auf diese Einstellung wieder rückbesinnen sollten, greift ein Vortrag des Vereins „Traditionelle Europäische Heilkunde“ auf: „Nachhaltige Ernährung, klimafreundlich Essen und Trinken – gut für mich und die Umwelt“. Am späten Nachmittag wird es poetisch: Bodo Hell lädt gemeinsam mit Fritz Mosshammer und Peter Angerer zu einem mehrgängigen Musik-Text-Menü ein. „Einverleib“ heißt ihr hörbeispiel-reiches und nährstoffreiches Freiluftprogramm, dass die drei Künstler entlang von Rezepturen, Gewürzauszügen und Heilkräuternwendungen zu einer feinsinnigen Performance verdichten.



- **Vergabe eines Stipendiums für eine Masterarbeit im Fachbereich Geschichte**

Im September 2021 hat das Freilichtmuseum ein Stipendium an Tanja Geisberger vergeben und diese auch fachlich betreut: „Nachhaltige Landwirtschaft. Eine Analyse der Lebensmittelverwertung und -verschwendung im Salzburger Land von der Vormoderne bis heute, sowie eine pädagogische Aufbereitung für das Salzburger Freilichtmuseum“. Wir sehen mit der Vergabe des Stipendiums auch ein ganz wesentliches Bildungsziel angesprochen – die Relevanz von Bildung für menschliche Entwicklung sowie für wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit.

- **Verbesserung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit sowie Entwicklung von barrierefreien Vermittlungsangeboten**

„Allen Menschen gleichberechtigten Zugang zu allen Bildungsstufen sichern, einschließlich Menschen mit Behinderung“ ist als konkretes Unterziel im SDG 4 verankert. Ein Ziel des Freilichtmuseums ist es, seine inklusiven Maßnahmen dahingehend effektiver zu gestalten, dass sie besser auf die Vielfalt und Bedürfnisse der Lernenden reagieren können. Dies umfasst auf der einen Seite verstärkte Anstrengungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit, und andererseits die Entwicklung von barrierefreien Vermittlungsangeboten, die gemeinsam mit einer Begleitgruppe von Expert*innen mit Behinderung angegangen werden.

- Das Salzburger Freilichtmuseum hatte Mitte Juni 2021 die Obfrau des Vereins „RollOn Austria – Wir sind behindert“, Marianne Hengl, zu einem Wahrnehmungs- und Erfahrungsaustausch in unser Museum eingeladen. Marianne Hengl hat mit Unterstützung ihres Vorstandes, seit 1989, mit RollOn Austria die stärkste Lobbygruppe für beeinträchtigte Menschen im Land aufgebaut. Diese Organisation erstreckt sich auf ganz Österreich.

Die Tatsache, dass man barrierefrei mit einer Schmalspurbahn unser Museum erschließen kann, beschert uns jährliche hunderte Besucherinnen und Besucher, die mit ihrem Rollstuhl zu uns kommen. Wir haben in einer gemeinsamen Erkundung des Museumsgeländes nicht nur diskutiert, welche Bereiche noch rollstuhlgerechter werden könnten, sondern darüber hinaus, welche zusätzlichen Vermittlungsangebote helfen könnten, die historischen Museumsbauten mit ihren Schwellen, schmalen Treppen und Niveauunterschieden besser erfahren zu können.

Am 22. September hatten wir Frau Hengl zu einer ORF III-Produktion „Gipfel-Sieg“ ins Freilichtmuseum eingeladen: Barbara Stöckl moderierte ein Gespräch zwischen zwei Menschen, die für sich selbst im weiteren Sinne einen „Gipfelsieg“ errungen haben und über ihren positiven Umgang mit Beeinträchtigungen, Behinderungen oder Verlusten nun anderen Menschen Mut machen wollen: Eingeladen waren der seinerzeit nach einem Horrorsturz auf der Kitzbüheler Streif schwerverletzte ÖSV-Abfahrer Hans Grugger und die Sängerin Sabine Holzinger, die über ihre Erfahrungen als Altenpflegerin und auch über die persönlichen Erlebnisse mit ihrer an Gehirntumor verstorbenen Großmutter sprach.



Das Salzburger Freilichtmuseum nutzte die mediale Reichweite um auch über seine bereits umgesetzten und geplanten inklusiven Maßnahmen zu informieren. Am 23. Oktober wird diese Fernsehsendung in ORF III ausgestrahlt, per Public Viewing wird sie zeitgleich auch im Freilichtmuseum zu sehen sein.

- Das Salzburger Freilichtmuseum plant gemeinsam mit dem „Focal Point“, Land Salzburg, mit dem Gehörlosenverband Salzburg und dem Blinden- und Sehbehindertenverband Salzburg eine Ideen-Werkstatt zum Thema „Barrierefreie Kulturvermittlung“, die im November 2021 stattfinden wird.

Es werden Angebote für und mit Menschen mit Sinnesbehinderungen und mit Lernschwierigkeiten entwickelt. Im Weiteren geht es um die Sensibilisierung für die Lebenswelt von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und darum, einen gemeinsamen Begegnungsraum über inklusive Kulturangebote zu schaffen. Menschen mit Behinderungen sollen auch die Möglichkeit haben als „Museums-Guides“ bzw. als Kultur-VermittlerInnen zu arbeiten. Diese Ideen dürfen bei einem gemeinsamen Tag im Freilichtmuseum entstehen! In dieser Ideen-Werkstatt werden einzelne Bedürfnisse ausgetauscht mit der Frage: „Was benötige ich, um ohne Barrieren ein Museum zu erleben?“

- **Weitergabe von lokalem, überliefertem (Handwerks-)Wissen:
Kurzfilmreihe "100 Sekunden Handwerk"**

Die Vermittlung von traditionellem und lokalem Erfahrungswissen und von handwerklichen Praktiken nimmt im Salzburger Freilichtmuseum einen wesentlichen Platz ein. Im Rahmen des Projektes „17 MUSEEN x 17 SDGs“ hat sich unser Museum zum Ziel gesetzt, einige dieser handwerklichen Vermittlungsangebote in den digitalen Raum zu verlagern um das lokale über Generationen gesammelte Erfahrungswissen und das Wissen um traditionelle handwerkliche Praktiken filmisch zu dokumentieren und zugänglich zu machen.

Entstehen werden 10 Kurzvideos mit dem Titel „100 Sekunden Handwerk“. Zwei solcher Kurzvideos sind bereits abgedreht. Anschaulich werden darin die jeweiligen traditionellen Handwerkstechniken vermittelt, einzelne Arbeitsschritte und Abläufe bis zum fertigen Ergebnis erläutert. Oftmals sind diese Fertigkeiten verbunden mit dem lokalen Wissen um die Natur (z.B. Setzen von historischen Holzzäunen bei abnehmenden Mond) und mit einem hohen Verständnis von Nachhaltigkeit. Eingeladen werden u.a. Rechenmacher*innen, Schindelmacher*innen, Zaunmacher*innen, Seifensieder*innen, Seiler*innen, Weber*innen, Klöppler*innen, Flachsverarbeiter*innen, Rauchfangkehrer*innen, Schmied. Wir haben uns bewusst für die verdichtete Form eines Kurzfilms entschieden. Der instruktive Charakter dieses Filmtypus fängt die „Essenz“ der jeweiligen Handwerkstradition in 100 Sekunden ein.

Diese Kurzfilmreihe fühlt sich in mehrfacher Weise auch den Bildungszielen der UNESCO verpflichtet, diese können hier aber nur angedeutet werden:

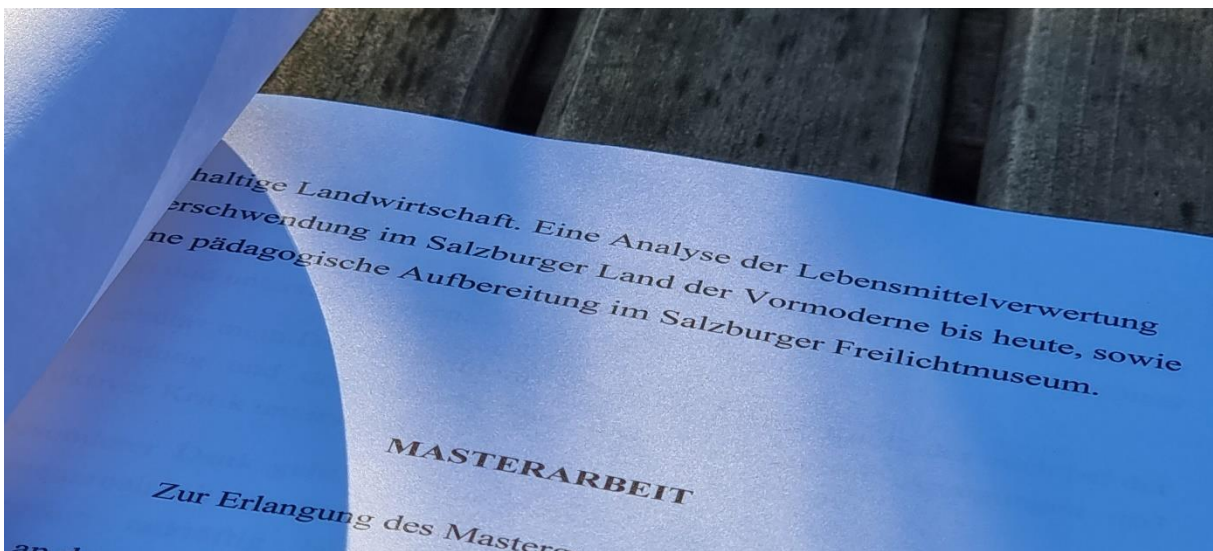
- durch Schaffung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für Erhaltung, Vermittlung und Förderung des immateriellen Kulturerbes;



- durch Fokussierung auf das lokale, über Generationen gesammelte Erfahrungswissen;
 - durch Berücksichtigung von Kultur als Herzstück der Sustainable Development Goals
 - durch Berücksichtigung einer traditionellen Kultur zur nachhaltigen Entwicklung;
 - durch einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an schulischen und außerschulischen Lernorten;
 - durch „BNE.digital“ und der damit verbundenen Möglichkeit zur Partizipation über digitale Medien;
 - durch einen Zugang zu generationenübergreifendem Lernen;
- **Zertifizierung zum Österreichischen Umweltzeichen für Museen und Ausstellungshäuser**
Gemeinsam mit Frau Julia Weger und ihrem Büro „Wegweiser – Büro für nachhaltige Ideen“ haben wir Anfang August 2021 erste Schritte eingeleitet um die Beratung und Begleitung des Prozesses zur Erstzertifizierung zum „Österreichischen Umweltzeichen für Museen“ zu starten. In Kooperation mit dem Museum der Moderne Salzburg und der Festung Hohensalzburg werden wir in Salzburg auch einen gemeinsamen Workshop abhalten, mit dem Fokus auf Nachhaltigkeitsstrategien und auf gemeinsame wie auch individuelle Konzeptionen, angepasst an die teilnehmenden Museen.



SALZBURGER
FREILICHT
MUSEUM



Von links nach rechts: Pressekonferenz zum World Food Day 2021 mit Johannes Dines, Direktor Caritas Salzburg, Thorsten Sadowsky, Direktor Museum der Moderne Salzburg und Michael Weese, Direktor Salzburger Freilichtmuseum / „Restlos genießen“: Kochbuch der Pinzgauer Bäuerinnen / „Einverleib“: Nährstoffreiches Programm von Bodo Hell mit Freunden / Masterarbeit „Nachhaltige Landwirtschaft“ / Marianne Hengl vom Verein RollOn bei der Erkundung des Freilichtmuseums



SALZBURGER
FREILICHT
MUSEUM



Von links nach rechts: Marianne Hengl vom Verein RollOn / Dreharbeiten für ORF III: Gipfelsieg mit Sabine Holzinger und Hans Grugger, moderiert von Barbara Stöckl / Focal Point – Koordinationsstelle für Inklusion und Teilhabe: Beatrice Stadel und Soziallandesrat Heinrich Schellhorn / Julia Weger vom „Büro für nachhaltige Ideen“ beim Erstgespräch zum Österreichischen Umweltzeichen für Museen / Dreharbeiten zu der Kurzfilmreihe „100 Sekunden Handwerk“